

Erasmus Erfahrungsbericht über meine Auslandssemester in Cork (Januar bis Mai 2024)

Um ein Auslandssemester machen zu können, benötigt man bis zu einem Jahr Vorlaufzeit. Mein Bewerbungsprozess begann schon im Januar 2023 mit einer online Bewerbung über das move on outgoing portal. Nach langem Warten bekam ich dann Anfang September die langersehnte Zusage aus Cork per Email. Da ich eigentlich schon 2021 in Cork sein sollte und mein Auslandssemester wegen Corona leider ins Wasser fallen musste, freute ich mich umso mehr und dann ging alles ganz schnell. Schon in der ersten Email des freundlichen, zuverlässigen und allzeit hilfsbereiten Austauschkoordinators Jim McEvoy wurde man auf die derzeitige housing crisis in Irland aufmerksam gemacht, denn "accomodation is extremely difficult to find in Cork". Das musste ich leider auch am eigenen Leibe erfahren. Über das International und Residential Office in Cork konnte man sich nach erhaltener Zusage auf eine Liste für Unistudentenheime setzen lassen. Darüber wurde mir leider nur das Edenhall Studentenheim angeboten, welches ca. 4,5 km von der Uni und 6 km von der Stadt entfernt war und 780€ monatlich kostete. Ich ließ mich daher auf die Wartelisten der anderen Studentenheime setzen, die näher an der Uni dran waren und probierte es währenddessen privat ein WG-Zimmer in Uni- und Stadtnähe zu finden. Leider kursieren aufgrund der schlimmen Wohnungssituation viele Scams im Internet, die WG-Zimmer auf unseriösen Seiten wie erasmusu.com für vergleichsweise günstigere Preise anbieten. Da man aus dem Ausland nicht wirklich überprüfen kann, ob die Wohnung auch wirklich existiert, bietet das International Office in Cork die Möglichkeit an, vermeintlich verlockende Wohnungsangebote zu überprüfen, um Incoming Erasmus Students Anzahlungen und Kautionen ins nichts zu ersparen. Schon mit dem Hintergedanken im Kopf, die ersten Tage im Hostel in Cork zu verbringen, bekam ich dann 6 Wochen vor meiner Abreise endlich eine Zusage von einem UCC Studentenwohnheim in Uninähe. Das erst ein Jahr alte Crows Nest ist nur 900 m vom main campus und 2 km von der Innenstadt entfernt, in die alle paar Minuten auch ein Bus fährt. Ich war sehr dankbar für meine Unterkunft, da ich mit 900€ monatlich vergleichsweise noch wenig gezahlt habe. Außerdem hatte ich ein Zimmer mit eigenem Badezimmer, eine große, geteilte Küche mit Geschirrspüler, bereits vorhandenem Geschirr und Kochsachen sowie nur 3 statt 7 super liebe irische Mitbewohnerinnen. Da ich von vorherigen Austauschstudierenden gehört hatte, dass man im Zimmer kein Bettzeug hat, nahm ich mir für die erste Nacht einen Schlafsack und ein kleines Kissen mit. Nicht alle wussten davon und ich habe von der einen oder anderen Person gehört, dass sie die erste Nacht mit ihrer Winterjacke als Decke schlafen musste. Eine coole Idee der Uni ist der Swop Shop des International Offices, in den abreisende Studierende Dinge loswerden konnten, die sie nicht wieder mit nach Hause nehmen konnten oder wollten. Dort bekam ich in der ersten Woche beispielsweise kostenlos meine Bettdecke, 2 Handtücher, ein Fahrradschloss sowie die ein oder andere Sache für die Küche her. Neben dem Swop Shop kann ich auch sehr die zahlreichen Second Hand Shops in Corks Innenstadt empfehlen, falls dann doch nochmal ein Glas oder eine Schale fehlt oder auch einfach so zum Shoppen. ;)



Beim Transfer von Hannover habe ich mich für das Green Travelling entschieden. Nicht nur ist es umweltfreundlicher als ins Flugzeug zu steigen und wird von der LUH finanziell unterstützt, sondern es bietet auch die Möglichkeit, auf dem Weg liegende Orte wie Lille, London, Holyhead und Dublin zu sehen. Dementsprechend ging es bei mir Ende Dezember mit dem Bus zu einer Freundin, die in Lille wohnt, bei der ich Silvester verbracht habe. Danach nahm ich von Lille aus den Bus und die Fähre nach England, wo ich mit zwei Freundinnen aus Deutschland ein paar Tage in London verbringen konnte. Von London aus ging es dann mit dem Zug an der Atlantikküste entlang nach Holyhead, von wo die Fähre rüber nach Dublin fuhr. Einen Tag und eine Nacht verbrachte ich dann in Irlands Hauptstadt und kam dann am 07.01. mit dem Bus in Cork an. Mit den Anschlüssen hat alles super geklappt und ich kann diese Art des Reisens sehr empfehlen, wenn man die Zeit hat, sich auf der Strecke ein paar Orte mehr als nur aus der Luft anzuschauen. ;)

Schon vor meiner Anreise hatte ich mir ein gebrauchtes Fahrrad von einer ehemaligen Austauschstudentin aus Hannover in Cork gekauft, das ich bei ihrer Vermieterin abholen konnte. Ich muss zugeben, der Linksverkehr sowie die im Vergleich zu Deutschland schlecht oder gar nicht ausgebauten Fahrradwege in Irland waren anfangs

schon ein bisschen nervenaufreibend, aber mit Helm, den es eh dazu gab, managte ich es, knapp 5 Monate unfallfrei im Straßenverkehr zurechtzukommen und war immer wieder glücklich darüber, meine Einkäufe nicht schleppen oder die 2 km aus der Stadt nachts nicht laufen zu müssen. Da auf die Busse in Irland leider noch weniger Verlass ist als auf die Deutsche Bahn, sind die meisten meiner Freunde einfach immer überall hingelaufen, obwohl das teilweise einen Fußweg von bis zu 45 min einschloss.

Anfang Dezember gab es nähere Informationen zum Belegverfahren der Kurse in Cork. Online konnte man sich schon alles mit Student Account von Hannover aus einrichten. Neben einer eventuellen Auslandsrankenversicherung stand dann noch die Beantragung des Erasmus Zuschusses an, zu dem Herr Hobohm aber auch ein sehr gutes online Erklärseminar gab, sodass es am Ende doch alles gar nicht so kompliziert wie anfangs gedacht war mit den ganzen Formularen und Anträgen :D. Generell habe ich mich sowohl von Seiten des Hochschulbüros für Internationales in Hannover als auch vom International Offices in Cork sehr gut aufgehoben und unterstützt gefühlt, da auf alle Fragen immer sehr schnell und hilfreich geantwortet wurde. :)

Das Studium war im Gegensatz zu den Semestern in Hannover strukturell ein bisschen anders aufgebaut. Zum einen gingen die meisten Vorlesungen statt 90 min nur 50 min am Stück, dafür fanden sie allerdings zweimal die Woche statt. Anfangs war das für mich ein bisschen ungewohnt, aber rückblickend finde ich das System sehr gut, weil wir ja alle wissen wie gut die Konzentration in einer 90-min-Vorlesung am Ende sein kann. :D Auch die Zusammensetzung der Abschlussnote für ein Modul läuft ein bisschen anders ab als an der Leibniz Uni in Hannover. Während man in Hannover für Vorlesungen meistens im Semester keine Abgaben hat, sondern eine Klausur schreibt, die 100 % der Abschlussnote ausmacht, ist das im irischen Bildungssystem etwas anders. Die Klausur am Ende zählt meistens nur 50-80 % und den anderen Anteil machen semesterbegleitende Essays, MCQ-online-Quizzes, Präsentationen, Exkursionen oder ähnliches aus. Auch das war zunächst ungewohnt, aber war letztendlich eine gute Art und Weise, die Studierenden zum kontinuierlichen Lernen während des Semesters anzuregen und man konnte ein bisschen Druck vor der Klausurenphase abbauen, da man ja das ein oder andere Modul schon zum Teil bestanden hatte. :)

Da ich über die Naturwissenschaftliche Fakultät nach Cork gegangen bin, belegte ich zwei Biologie Vorlesungen zu den Themen "Sustainability" und "Grand Challenges to Environmental, Biological and Earth Sciences", die ich wärmstens empfehlen kann. Da ich Biologie, Englisch und Sport auf Lehramt studiere, belegte ich auch eine "Social Psychology" Vorlesung, um sie mir für den Psychologieteil meines Lehramtsstudium anrechnen lassen zu können. In den Orientation Days wurde auch Werbung für das Music Department sowie für ein paar irische Kurse gemacht, sodass ich neben der "Irish Harp" auch noch "Set Dancing" und "Step Dancing" belegte und mit dem Kurs "Language and Culture in Irish-speaking Areas" während eines 5-tägigen Fieldtrips in der Nähe vom Gaelic dominierten Waterford vollkommen in die Irische Kultur tauchen konnte. Neben Gaelic Sprachkursen unternahmen wir wie auf einer großen Klassenfahrt den einen oder anderen Tagesausflug zu historisch relevanten Orten und lernten etwas über die Irische Geschichte und die immer noch bestehenden Folkloregeschichten. Darüber hinaus hatten wir auch Irish Singing Classes und hatten die Möglichkeit, irische Sportarten wie Step Dancing, Gaelic Football und Hurling auszuprobieren, was mir persönlich unglaublich viel Spaß gemacht hat. :)



Der UCC Campus ist wunderschön und entzückt mit einem alten Schloss, viel Natur und dem River Lee, der romantisch durch das Unigelände verläuft. Die Mensa kann leider nicht mit meiner geliebten Contine in Hannover mithalten, da sie sowohl preislich als auch qualitativ zurückstecken muss. Auch das Angebot an vegan/vegetarischen Optionen ist leider nicht sehr überzeugend, sodass ich meist zuhause mit Freunden gekocht habe oder die 5-7€ für die Mensa in andere, leckerere Restaurants oder einfach einen Pint abends im Pub investiert habe. ;)

Das kostenlose Freizeitangebot der Uni in Cork ist einfach der Hammer! Ich wusste teilweise gar nicht, was ich zuerst und zuletzt machen sollte. Die uni bietet eine endlos lange Liste mit Clubs and Societies an, wobei es bei den Clubs eher um Sportangebote wie Surfen, Volleyball, Bogenschießen, Tanzen etc. ging und die Societies eher

verschiedenen Interessengruppen zusammenfasst wie beispielsweise die K-Pop sowie Taylor Swift Society, Stricken, Brettspiele, Chor, Nachhaltigkeit u.v.m. Darüber hinaus gibt es in der Mardyke Arena ebenfalls mehrere Fitnessstudioräume mit Geräten und Gewichten sowie ein Schwimmbecken und eine Sauna und Dampfraum, die Studierende des UCC kostenlos nutzen können.

Ich selber habe an Wanderungen des Mountaineering Clubs teilgenommen und neben regelmäßigem Squash und Volleyball auch Jazz Dance, Contemporary, Hip Hop, Bogenschießen, Taekwondo und das Gym ausprobiert. Neben dem sportlichen Aspekt dienten die Clubs und Societies auch dazu, neuen Studierenden bei der Findung neuer Freunde zu unterstützen, sodass man eigentlich immer neue, nette Leute kennengelernt hat und schnell nicht mehr alleine durch die Uni gelaufen ist. :)

Als negative Aspekte, die man vor der Anreise bedenken muss, bleiben mir noch die erhöhten Lebenshaltungskosten besonders für die Unterkunft und auch ein wenig für die Verpflegung zu nennen. Auch das teilweise sehr regnerische Wetter muss einem vorher bewusst sein und eine gute Regenjacke sowie wasserfeste Schuhe sind ein absolutes Muss.

Einer meiner schönsten Tage meines Auslandssemesters in Cork war der St. Patrick's Day am 17. März, den wir mit einem gemeinsamen internationalen Frühstücksbrunch bei einer Freundin im Studentenheim begannen. Anschließend sahen wir uns die Parade auf der Straße in der Innenstadt an und verbrachten den restlichen Tag damit, mit grün gekleideten Menschenmassen den Tag auf der Straße und in den Pubs zu live Musik zu feiern. Aber auch die zahlreichen Trips, die ich mit den wundervollen Menschen unternahm, die ich während meiner Zeit in Cork kennenlernen durfte, waren definitiv ein Highlight wie z.B. unser Wochenende in Galway und bei den Cliffs of Moher.



Alles in allem kann ich Cork als Ziel eines geplanten Auslandssemesters nur wärmstens empfehlen und ich bin Erasmus und allen Zuständigen, die mir meine Zeit in Cork ermöglicht haben, sowie den wunderbaren Menschen, die meine Zeit vor Ort zu einer unvergesslichen Erfahrung gemacht haben, sehr dankbar. Cork ist eine tolle und sehr belebte Studentenstadt, die eine perfekte Größe hat, im Gegensatz zu Dublin nicht so touristisch ist und mit dem UCC als Uni ein sehr heimisches und willkommenes Gefühl vermittelt. :) Neben der coolen live Musik in den zahlreichen Pubs hat mich Cork und Irland generell aber auch durch seine stets freundlichen und hilfsbereiten Einheimischen und seine wunderschöne und atemberaubende Natur überzeugt, durch die ich immer gerne nach Irland und seinen zahlreichen Schafen, Klippen, Stränden und kleinen, süßen Städten zurückkommen wollen würde. <3

